

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
Von meiner religiösen Biografie zur Programmatik eines guten RU (biografische Arbeit, Rolle der RL, Bedeutung eigener Reflexivität als Haltung)	HF U/K1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.	Vorstellungen / u.a. biographischer Ansatz, Visionen
Leitbild eines guten RU: <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der fachlichen Kompetenz für eine fachdidaktisch korrekte Planung von RU • Bedeutung der personalen Kompetenz für den RU • Problemorientierung (Bonbon-Modell Sistermann) / Elementarisierung und Korrelation als fachdidaktische Grundkonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • HF U/K2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. • HF E/K4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. • HF L/K8: LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. • HF S/K10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. • HF S/K9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Kriterien guten Unterrichts – Kompetenzorientierung, • kooperatives Lernen, • Erstbegegnung mit einer Lerngruppe
Analoge und digitale Medien in ihrer Funktionalität für die Planung von Religionsunterricht und das selbstbestimmte Lernen der S'uS (bes. Planung von Einzelstunden und Konstruktion von Lernaufgaben)		Medienkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • MKR und didaktische Modelle, • UB nach §11 (3), • Urheberrecht
Textarbeit als Grundlage des RU: Erste Methoden der Texterschließung anhand unterschiedlicher Textsorten (z. B. Sachtexte, narrative Texte), hermeneutische Ansätze zur Texterschließung		
Kommunikation im RU: Sprechen im RU im Spannungsfeld von Alltagssprache und religiöser Sprache (biblische Sprache, theologische Fachsprache)		
Leistungen im RU messen und beurteilen: Von den Noten für die Sonstige Mitarbeit bis zur Erstellung und Korrektur von schriftlichen Lernerfolgsüberprüfungen		Leistungsbewertung I: Funktionen, rechtliche Vorgaben, allgemeine Bewertungsgrundsätze, Maßstäbe/Bezugsnormen, Gütekriterien, Schwachstellen/Fehlerquellen

Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ individuelle Bedarfsorientierung und gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
Gesprächsführung im RU (impulsgesteuerte Moderation in Einstiegs- und Vertiefungsphasen)	<ul style="list-style-type: none"> • HF U/K1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. • HF E/K4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. • HF E/K5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS. • HF E/K6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. • HF L/K7 (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. • HF L/K8: LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. • HF B/K7 (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. • HF S/K9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. • HF S/K11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. 	Gesprächsführung: Zielebenen und Funktionen in verschiedenen Phasen des Unterrichts
Digitale Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Funktionaler Einsatz von apps und Lernplattformen (im Kontext des OR) • Konzepte des Einsatzes digitaler Medien (z. B. gamification) 		Lernen und Lehren in der digitalisierten Welt: Gestaltung von Lernkultur und Lernsituationen, Modelle, Tools
Sprachsensibles Unterrichten: <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen und Leseförderung • Förderung der Schreibkompetenz • Förderung der kommunikativen Kompetenzen 		Sprachsensibles Unterrichten II: Analysen, Unterrichtsplanung
Beraten im RU: Reflexion der eigenen Haltung: Zuhören, Fragen, Interesse an Menschen „Beratung“ als Element biblischer Texte (z. B. Wundererzählungen)		Kollegiale Fallberatung: Einführung in die Methode Beratung I und II: Gesprächskompetenz, Ablauf von Beratungsgesprächen/Phasen des Konfliktgesprächs
Diagnostik und Heterogenität: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Diagnose von Lernvoraussetzungen • Unterschiedliche religiöse Sozialisation von S'uS: Konsequenzen für die Unterrichtsplanung 		Heterogenität und Diagnostik: Förder- / Lernprozessdiagnostik, Diagnoseinstrumente, Diagnose und Lernausgangslagen
Individuelle Förderung und Heterogenität: Differenzierungskonzepte im RU (etwa im Rahmen von Lernaufgaben, z. B. natürliche und gelenkte Differenzierung, Differenzierung nach Leistung und Neigung)		Heterogenität und individuelle Förderung: Differenzierungsbereiche- und -formen

Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ individuelle Bedarfsorientierung und gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<p>Interreligiöses Lernen im RU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Toleranz als christliche Grundhaltung in Identität und Verständigung • Komparative Theologie als fachliches Modell / als fachdidaktisches Modell für die Gestaltung von Unterricht • Anforderungssituationen / Lernanlässe als Ausgangspunkt von Unterrichtsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • HF U/K1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS. • HFE/K6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. • HF L/K7 (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. • HF B/K7 (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. • HF S/K10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. • HF S/K11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung, unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. • HF E/K5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen 	<p>Kulturelle Bildung/interkulturelles Lernen: Umgang mit Interkulturalität / Kultur (biographisch / schulisch / unterrichtlich)</p>
<p>Fachdidaktische Konzepte im Rahmen des kompetenzorientierten Religionsunterrichts im Kontext von Vielfalt</p> <p>1) Ethisches Lernen im RU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle ethischen Lernens (Ziele, lerntheoretische Hintergründe) • Modelle normativer Ethik / Argumentation bei Wert- und Normkonflikten, Begriffslernen (z. B. „Gewissen“, „Person“) • Anthropologische und ethische Sichtweisen der Bibel • Konzepte zur Planung einer Unterrichtsreihe zu einem aktuellen ethischen Thema (z. B. Fallanalyse) 		<p>„Vielfältige Konzepte“ – Vielfalt im Kontext des Systems Schule</p>
<p>2) Bibeldidaktik, etwa im Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> – eines inhaltlichen Schwerpunktes, z. B. Schöpfung, – fachmethodischer Zugänge, z. B. historisch-kritische Methode – unterrichtsmethodischer Verfahren, z. B. Methoden kooperativen Lernens 		
<p>3) Ästhetisches Lernen, etwa im Kontext der methodisch geleiteten Erschließung von (traditionellen und modernen) Bildern der Kunst / von Musik, z. B. anhand ganzheitlicher und analytischer Methoden</p>		
<p>Inklusion im RU: Biblische Menschenbilder und Grundmotive als Impuls diakonischen Handelns</p>		<p>Inklusion I: UN-Konvention §24 zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Positionen zum Thema, Positionierungen</p>

Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ individuelle Bedarfsorientierung und gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<p>Nach Bedarf: weitere fachdidaktische Konzepte / Prinzipien im Rahmen des kompetenzorientierten Religionsunterrichts, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchengeschichte • Symboldidaktik 	<ul style="list-style-type: none"> • HF U/K1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. • HF U/K2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. • HF U/K3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. • HF E/K5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS. • HF L/K7 (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. • HF L/K8: LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. • HF B/K7 (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. • HF S/K9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. • HF S/K11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte selbständigen Lernens (z.B. Arbeit nach dem Dalton-Plan) • Übergänge I-III und OVP §12
<p>Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen im Kontext des kooperativen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische und entwicklungspsychologische Sichtweisen und Modelle (z. B. Stufen religiösen Lernens, Einbruchstellen des Glaubens in der Mittelstufe) • Methoden zur Unterstützung theologischer Gespräche 		
<p>Erinnerungslernen als Grundlage demokratischer Erziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zur Erinnerung aus religionspädagogischer Sicht • Kirchengeschichte der NS-Zeit • Hinführung zur Gedenkstättendidaktik, ggf. Planung eines Projekts zu einem außerschulischen Lernort (z. B. Stolperstein-Rundgang) mit Hilfe analoger und / oder digitaler Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Demokratie/Mahn- und Gedenkstätten
<p>Information der Schulabteilung der Evangelischen Kirche im Rheinland / des Erzbistums Köln zur kirchlichen Unterrichtserlaubnis und zu schulrechtlichen Fragen des RU</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Einstellungsverfahren und zur Staatsprüfung

Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ individuelle Bedarfsorientierung und gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
Digitale Medien: Chancen und Grenzen didaktischer Modelle aus religionspädagogischer Sicht (z. B. von „4K“) als Bsp. für die Bedeutung von Haltungen/Positionierungen im Kolloquium des Staatsexamens	<ul style="list-style-type: none"> • HF U/K2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. • HF U/K3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. • HF E/K4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. • HF L/K8: LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. • HF B/K7 (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern • HF S/K10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. 	
Vorbereitung auf das Staatsexamen: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Reflexion einer Unterrichtsstunde • Simulation eines UPP-Statements mit verteilten Rollen 		
Vorbereitung auf das Staatsexamen: <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Handlungsfelder im RU als Vorbereitung auf das Kolloquium • Formulierung von Erschließungsfragen zu den einzelnen Handlungsfeldern • Theoriegeleitete und praxisorientierte Beispiele unterrichtlichen Planungshandelns, exemplarisch dargestellt anhand von unterschiedlichen Inhaltsfeldern und Jahrgangsstufen 		<ul style="list-style-type: none"> • Lernrückschau/Kolloquium: Konkretionen, Erschließungsfragen und Bezüge zu/ in den Handlungsfeldern • Feedback / -prozesse
		<ul style="list-style-type: none"> • Multiperspektivität des LehrerInnen-Handelns

Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ individuelle Bedarfsorientierung und gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
Reflexion des Vorbereitungsdienstes bzgl. der Entwicklung einer Persönlichkeit als Religionslehrerin	<ul style="list-style-type: none"> HF U/K3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten HF E/K5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS. HF L/K8: LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. HF B/K7 (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. HF S/K9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. HF S/K11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. 	Evaluation
Evaluation des FS unter inhaltlichen, methodischen, didaktischen und geschlechterspezifischen Gesichtspunkten		Geschlechtersensibilität: Begriffsklärung, Rollenbilder, Bedeutung für Planung und Durchführung von Unterricht
Welche Aspekte muss ich beim Staatsexamen im Fachbereich Religion berücksichtigen?		
Lernrückschau und Wiederholung		
		WAHLPFLICHTBEREICH

Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ individuelle Bedarfsorientierung und gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit